

B31 West – Nein Danke

Protokoll Mitgliederversammlung BI „B31 West – Nein Danke“ am 30. September 2020 in Gottenheim, Rathaus Hof, ab 19 bis ca. 21:00 Uhr

Begrüßung und Einleitung

Zur Gründungsversammlung der BI „B31 West – Nein Danke“ begrüßte Thomas Barleon die rund 40 Besucher im Rathaus Hof. Nachdem auf das Corona-Hygienekonzept hingewiesen wurde, gab er einen kurzen Rückblick über die Entstehung des Gründungsteams, bestehend aus Edeltraud Ambs, Thomas Barleon, Miriam Engelhardt, Jörg Hunn, Jutta Nopper und Matthias Nückles.

Ziel des Abends sei, über das Projekt B31 West, insbesondere Verkehrszahlen zu informieren, darauf aufbauend die Gründe und Ziele der BI vorzustellen und schließlich gemeinsam Ideen zu sammeln, wie es weitergehen könne. Mit der Überleitung auch die Gegner bräuchten eine Stimme gab Thomas Barleon an Miriam Engelhardt und Jörg Hunn weiter.

Ziele der BI:

Miriam Engelhardt fasste die Ziele der BI B31 West – Nein Danke wie folgt zusammen: der Erhalt des dörflichen Charakters Gottenheims, der Erhalt von Ruhe und Naherholung sowie der Erhalt landwirtschaftlicher Flächen.

Sie führte aus, dass schon der bisherige Bauabschnitt zeige, dass Spazierengehen nicht mehr attraktiv sei, die B31 West kessele das Dorf ein. Außerdem bräuchte Gottenheim für den Ziel- und Quellverkehr im Dorf keine neue Straße. Darüber hinaus kämen wir auch ohne B31 West in die umliegenden Gemeinden.

Mit Hinweis auf die Inhalte der Homepage des Regierungspräsidiums Freiburg zum Projekt B31 West Weiterbau zeigte Miriam Engelhardt auf, dass vorrangiges Ziel der B31 West der überregionale Verkehr sei – und nicht die Ortsumgehung.

Miriam Engelhardt betonte, dass Gottenheim schon mit dem 1. Bauabschnitt die Hauptlast des Flächenverbrauchs getragen hätte, Bötzingen und Umkirch trügen bisher keine Last der Straße. Jörg Hunn stellte dar, dass der Flächenbedarf für den Weiterbau an den Beispielen Tunibergvariante und Stromtrassenvariante auf Gottenheimer Gemarkung rund 13,5 ha betrüge, weitere 10 ha würden für Ausgleichsmaßnahmen benötigt, die ebenfalls auf Gottenheimer Gemarkung ausgewiesen werden müssten. In der Summe ergäbe sich ein Flächenbedarf von 24 ha, was knapp 30 Fußballfeldern entspricht.

Weiter gab Jörg Hunn einen Einblick in die dafür erforderliche Flurbereinigung. 340 ha groß ist die gesamte Flurbereinigungsfläche für Gottenheim. Es sei vorgesehen, dass jeder hiervon betroffene Grundstückseigentümer 8% seiner Fläche verlieren werde und dafür mit dem entsprechenden Bodenrichtwert der Gemeinde entschädigt werden würde.

Weiter wurde der Verlärmungskorridor aufgezeigt, der entsprechend der Planunterlagen des Vorhabenträgers 500m links und rechts der Trasse verlief. Aus der alten Umweltverträglichkeitsstudie wurde in diesem Zusammenhang zitiert: „Freizeitaktivitäten sind stark eingeschränkt... der Lebenswert wird abnehmen“. Hier wäre zu berücksichtigen, dass bei Westwind der Lärm über diesen Korridor hinaus in den Ort und den Tuniberg getragen würde.

Als weiteres Argument wies Miriam Engelhardt auf die bestehende B31A hin, die von Breisach über Hausen auf die A5, Zubringermitte zum Höllental führt und vor diesem Hintergrund die neue B31A schlicht nicht erforderlich und überflüssig sei.

Kritisch wurde auch vorgetragen, dass Gottenheim einerseits hauptsächlich die Last der neuen Bundesstraße trage und andererseits nur eingeschränkt auf die Bundesstraße auffahren könne. Denn die Erfahrung des bisherigen Bauabschnitts zeige, dass es zu Stoßzeiten wegen des jetzt schon hohen Verkehrsaufkommens sehr schwierig sei, an der Buchheimerstraße auf die B31West zu kommen. Kreisverkehre würden keine gebaut werden, weil oberstes Zielkriterium der Verkehrsfluss des überregionalen Verkehrs sei.

Informationen allgemein sowie aus dem Verkehrsgutachten und der Umweltverträglichkeitsstudie

Im Anschluss informierte Edeltraud Ambts über den Stand des Planfeststellungsverfahrens: derzeit würden 10 Hauptvarianten mit insgesamt 29 Untervarianten beim Regierungspräsidium Freiburg untersucht. Der Weiterbau der B31 West stünde als Gesetz fest. Edeltraud Ambts stellte auf der Grundlage der 267 seitigen Verkehrsprognose und den weiteren Gutachten von Fichtner Ingenieure, Vergleiche der Verkehrsbelastung im Falle der Nullvariante und des Weiterbaus an, die genauen Zahlen sind in beigefügte Anlage (Präsentation) enthalten. Im Ergebnis sei innerorts im Falle des Weiterbaus der B31 West kaum weniger Verkehr in 2030 prognostiziert: die Hauptstraße zum Beispiel bekäme mit dem Weiterbau sogar eine Zunahme an Verkehr während die Bötzinger Straße zwar entlastet würde, aber mit immer noch 4.300 Kfz/Tag viel befahren bliebe. Gleichzeitig seien auf dem 2. Bauabschnitt westlich von Gottenheim 16.000 Kfz/Tag in 2030 vorhergesagt, zuzüglich LKW's. Außerdem würde die Verkehrsbelastung 2030 bei Weiterbau an der Buchheimerstraße 22.450 Kfz/Tag betragen und erreiche damit eine Belastung wie sie heute auf dem noch 4-spurigen Teilabschnitt der B31 West bei Umkirch bestehe.

Weiter erläuterte Edeltraud Ambts, dass die B31 - West eine Achse ab Donaueschingen bis nach Breisach sei. Wegen perspektivischer Zunahme des Verkehrs und der jetzt schon bestehenden Schwierigkeit, bei hohem Verkehrsaufkommen auf die B31 West auffahren zu können, sei mit nicht abschätzbarem Ausweichverkehr innerorts zu rechnen, der in den Verkehrsgutachten nicht zum Tragen komme. Bei Gesprächen im Regierungspräsidium Freiburg sei auf die jetzt schon hohe Verkehrsbelastung mit den Schwierigkeiten des Zu- und Abfahrens, zum Beispiel in Umkirch (Rückstau an der Abfahrt beim Aldi) hingewiesen worden. Diese Probleme wären im Regierungspräsidium Freiburg nicht bekannt.

Mit Blick in die Zukunft sei außerdem zu berücksichtigen, dass der in Planung befindliche Stadttunnel Freiburg zur Autobahn umgewidmet werden würde und langfristig mit entsprechend hoher Verkehrszunahme zu rechnen sei. Denn dieser Verkehr mündet zu einem großen Teil auf die B31West nach Gottenheim und weiter nach Breisach.

Herr Schächtele, Vertreter der BI Gündlingen gegen den Weiterbau ergänzte an dieser Stelle, dass sowohl Kraftfahrzeuge wie auch LKWs die kürzesten Wege suchten und von Norden her kommend anstatt die bestehende B31 bei Bad Krozingen zu nutzen bereits in Teningen die Autobahn verließen und über die neue Landesstraße ab Nimbura an Eichstetten und Bötzingen vorbeiführend auf den 2. Abschnitt der B31 West ab Gottenheim in Richtung Breisach gelangten. Im Falle des Weiterbaus der B31 West sei somit auch nachts mit einem erhöhten Verkehrsaufkommen von LKWs zu rechnen.

Darüber hinaus würden laut Gutachten rund 5.000 Fahrzeuge täglich von der bestehenden B31 zur B31West verlagert werden.

Aus dem Besucherkreis wurde vorgetragen, dass jeder zusätzliche Straßenbau eine ökologische Verkehrswende verhindere. Hier ergänzte Jörg Hunn, dass das Klima, der CO₂-Ausstoß und Reifenabrieb weitere schlagende Argumente seien, für die Nullvariante zu kämpfen.

Abschließend informierte Edeltraud Ambs, dass das Regierungspräsidium Freiburg die neue Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) ursprünglich schon abgeschlossen haben wollte. Man müsse schauen, zu welchen Ergebnissen die UVP komme und weiter handeln.

Rechtsform der BI

Zur rechtlichen Eigenschaft der BI erläuterte Jutta Nopper zunächst, dass der 1. Meilenstein heute die Gründung der BI „B31 West – Nein Danke“ sei. Jutta Nopper führte aus, dass sich die Gruppe als formlosen Verein und damit als Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GbR) gründet. Das sei die einfachste und allgemeinste Form einer Personengesellschaft. Im Vergleich zu einem eingetragenen Verein gäbe es weniger rechtliche Vorgaben: keine Satzung, keine Vorstandsposten, keine Eintragung beim Amtsgericht, keine Kassenführung. Weil sich die Gruppe basisdemokratisch verstehe, sei die GbR die passende Organisationsform. Es könnte durchaus der Fall eintreten, dass die Gründung als e.V. sinnvoll würde, doch soweit sei man zum aktuellen Zeitpunkt nicht.

Weiteres Vorgehen und Abschluss

Zum Abschluss erläuterte Thomas Barleon die Möglichkeit, sich in Mitgliederlisten und Informationslisten einzutragen und lud die interessierten Besucher ein, an einer Ideensammlung für künftige Aktionen mitzuwirken. Folgende Beiträge wurden notiert: „Tras-senwanderung; Trog andeuten christomäßig; Drohnenvideo in den Status der Whatsapp Gruppe aufnehmen; Plakat am Ortseingang: B31 West – Nein Danke; Schilder im Bereich der Trasse; Traktordemo mit Stau; gemeinsame Demo mit fridays for future; Netzwerk der B31 Gegner mit weiteren BIs über Gottenheim hinaus bilden; Fahrrad Demo; ÖPNV als Alternative zur B31“.

Nach dem Dankeswort und anschließenden Gruppendiskussionen löste sich die Gründungsversammlung gegen 21:00 Uhr auf.

Mitglieder- und Interessiertenlisten

Insgesamt 25 Mitglieder und 4 Interessierte trugen sich in die ausgelegten Listen ein.

Verantwortlich für das Protokoll:

Jutta Nopper Gottenheim, 05.10.2020

Anlage

Präsentationsvorlagen